Hauptantrag

Landesmitgliederversammlung am 14.11.2026

Initiator_nnen:	Johannes Sablatnig, Sarah Mayer, Lukas Assion, Paul Bauer, Ervin Gall, Manuel Hanselmann, Martina Karas, Lisa Kern, Lydia Körber, Andreas Leszkovsky, Markus Österreicher, Ursula Ressl, Anja Schmidt, Philipp Wörndle
Titel:	**DRINGLICHER ANTRAG: Zukunft der Awareness-Arbeit**

Antragstext

Die Landesmitgliederversammlung von NEOS Wien möge beschließen:

NEOS Wien würdigen ausdrücklich die bisherige Arbeit der Wiener Awareness-Teams und ihren wertvollen Beitrag zu einem sicheren und respektvollen Miteinander im öffentlichen Raum.

Die Entscheidung der bisher zuständigen Geschäftsgruppe, die Finanzierung ab 2027 einzustellen, ist angesichts der angespannten budgetären Situation und der ressortübergreifenden Aufgabenstellung nachvollziehbar.

NEOS Wien setzen sich dafür ein, dass die zuständigen Geschäftsgruppen der Stadt Wien prüfen, welche Aufgaben der bisherigen Awareness-Teams auch künftig notwendig sind und in welchen Ressorts diese sinnvoll angesiedelt werden können. Dabei sollen ressortübergreifende Lösungen für die Fortführung notwendiger Awareness-Angebote entwickelt sowie bestehende Strukturen, Synergien und alternative Finanzierungsmodelle berücksichtigt werden.

Die Absicherung der Finanzierung der ganzjährigen offenen Kinder- und Jugendarbeit bleibt für NEOS Wien eine klare Priorität. Zusätzliche Aufgaben dürfen nicht zulasten der bestehenden Angebote in Jugendzentren, Parks und Grätzln gehen.

Unser Grundsatz: Awareness-Arbeit ist eine gemeinsame Verantwortung der Stadt – und darf nicht dauerhaft auf Kosten der Jugendarbeit finanziert werden.

Begründung

Die Wiener Awareness-Teams wurden während der COVID-19-Pandemie ins Leben gerufen und haben seither wichtige und wertvolle Arbeit geleistet. Sie haben Menschen im öffentlichen Raum unterstützt, Konflikte entschärft und einen Beitrag zu einem respektvollen und sicheren Miteinander geleistet.

Die Awareness-Teams haben im Laufe der Zeit zunehmend Aufgaben übernommen, die über den eigentlichen Kompetenzbereich der zuständigen Geschäftsgruppe hinausgehen. Ihre Tätigkeit richtet sich nicht ausschließlich an Jugendliche, sondern an unterschiedliche Bevölkerungsgruppen im öffentlichen Raum. Damit berührt Awareness-Arbeit auch die Zuständigkeiten anderer Geschäftsgruppen der Stadt Wien.

Gleichzeitig steht Wien vor erheblichen budgetären Herausforderungen. Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Mittel braucht es klare Prioritäten und eine nachvollziehbare Verteilung der Verantwortung.

Für uns steht fest: Die Finanzierung der ganzjährigen Jugendarbeit muss weiterhin Priorität haben. Die Angebote in Jugendzentren, Parks und Grätzln leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Entwicklung junger Menschen, zur Prävention und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Beendigung der Finanzierung durch eine einzelne Geschäftsgruppe darf jedoch nicht automatisch bedeuten, dass die bisher geleistete Awareness-Arbeit in Wien ersatzlos wegfällt. Vielmehr braucht es eine ressortübergreifende Betrachtung, welche Aufgaben weiterhin notwendig sind, wer dafür zuständig ist und wie diese unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen organisiert werden können.

PDF-Upload

Dringlichkeitsantrag

An die NEOS Wien Landesmitgliederversammlung am 14.11.2026

Zukunft der Awareness-Arbeit

Begründung der Dringlichkeit

Die angekündigte Einstellung der Finanzierung der Wiener Awareness-Teams ab 2027 hat eine öffentliche Debatte über die Zukunft der Awareness-Arbeit in Wien ausgelöst. Angesichts der aktuellen Diskussion und der notwendigen budgetären und organisatorischen Weichenstellungen braucht es eine klare Positionierung von NEOS Wien.

Antrag

Die Landesmitgliederversammlung von NEOS Wien möge beschließen:

NEOS Wien würdigen ausdrücklich die bisherige Arbeit der Wiener Awareness-Teams und ihren wertvollen Beitrag zu einem sicheren und respektvollen Miteinander im öffentlichen Raum.

Die Entscheidung der bisher zuständigen Geschäftsgruppe, die Finanzierung ab 2027 einzustellen, ist angesichts der angespannten budgetären Situation und der ressortübergreifenden Aufgabenstellung nachvollziehbar.

NEOS Wien setzen sich dafür ein, dass die zuständigen Geschäftsgruppen der Stadt Wien prüfen, welche Aufgaben der bisherigen Awareness-Teams auch künftig notwendig sind und in welchen Ressorts diese sinnvoll angesiedelt werden können. Dabei sollen ressortübergreifende Lösungen für die Fortführung notwendiger Awareness-Angebote entwickelt sowie bestehende Strukturen, Synergien und alternative Finanzierungsmodelle berücksichtigt werden.

Die Absicherung der Finanzierung der ganzjährigen offenen Kinder- und Jugendarbeit bleibt für NEOS Wien eine klare Priorität. Zusätzliche Aufgaben dürfen nicht zulasten der bestehenden Angebote in Jugendzentren, Parks und Grätzln gehen.

Unser Grundsatz: Awareness-Arbeit ist eine gemeinsame Verantwortung der Stadt – und darf nicht dauerhaft auf Kosten der Jugendarbeit finanziert werden.

Begründung

Die Wiener Awareness-Teams wurden während der COVID-19-Pandemie ins Leben gerufen und haben seither wichtige und wertvolle Arbeit geleistet. Sie haben Menschen im öffentlichen Raum unterstützt, Konflikte entschärft und einen Beitrag zu einem respektvollen und sicheren Miteinander geleistet.

Die Awareness-Teams haben im Laufe der Zeit zunehmend Aufgaben übernommen, die über den eigentlichen Kompetenzbereich der zuständigen Geschäftsgruppe hinausgehen. Ihre Tätigkeit richtet sich nicht ausschließlich an Jugendliche, sondern an unterschiedliche Bevölkerungsgruppen im öffentlichen Raum. Damit berührt Awareness-Arbeit auch die Zuständigkeiten anderer Geschäftsgruppen der Stadt Wien.

Gleichzeitig steht Wien vor erheblichen budgetären Herausforderungen. Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Mittel braucht es klare Prioritäten und eine nachvollziehbare Verteilung der Verantwortung.

Für uns steht fest: Die Finanzierung der ganzjährigen Jugendarbeit muss weiterhin Priorität haben. Die Angebote in Jugendzentren, Parks und Grätzln leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Entwicklung junger Menschen, zur Prävention und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Beendigung der Finanzierung durch eine einzelne Geschäftsgruppe darf jedoch nicht automatisch bedeuten, dass die bisher geleistete Awareness-Arbeit in Wien ersatzlos wegfällt. Vielmehr braucht es eine ressortübergreifende Betrachtung, welche Aufgaben weiterhin notwendig sind, wer dafür zuständig ist und wie diese unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen organisiert werden können.

Antragssteller:innen:

1. Johannes Sablatnig
2. Sarah Mayer
3. Lukas Assion
4. Paul Bauer
5. Ervin Gall
6. Manuel Hanselmann
7. Martina Karas
8. Lisa Kern
9. Lydia Körber
10. Andreas Leszkovsky
11. Markus Österreicher
12. Ursula Ressl
13. Anja Schmidt
14. Philipp Wörndle